

Epheser 3,1-13

Lasst euch durch nichts und niemand drausbringen

Texterklärung

Die Überschrift in der Lutherbibel könnte einen verleiten, in eine Richtung zu denken, die Paulus nicht im Blick hat. Paulus geht es nicht um sich und sein Apostelamt, sondern um die Gemeinde. Sein Anliegen ist, dass die Gemeinde erkennt, was Gott in der Gemeinde geschaffen und geschenkt hat und sich nicht dadurch drausbringen lässt, wie es Paulus geht.

In dem, was Paulus bisher im Epheserbrief geschrieben hat, lag sein Fokus auf dem Werk Gottes in Christus und an seiner Gemeinde. Die Christen in Ephesus sollen sich als das Werk Gottes durch Christus erkennen. Und daran



Gerhard Schmid, Gemeinschaftsprediger,
Kirchheim

soll sich nichts ändern durch das, was Paulus gerade erlebt und für die Gemeinde unverständlich ist: seine Gefangenschaft. Der Textabschnitt ist also vom Schlusssatz her zu bedenken: „Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet wegen der Bedrängnisse, die ich für euch erleide, die für euch eine Ehre sind.“

Dazu klärt Paulus

1. Die Gewaltverhältnisse (v. 1)

Nicht Menschen haben Paulus die Bande angelegt, auch wenn er in menschlicher Gefangenschaft ist, sondern er ist „der Gefangene Christi Jesu“. Wie er seine Arbeit im Gehorsam gegenüber Jesus tat in der Gewissheit, dass Christus ihn sendet und leitet, so war er in seinem Leiden überzeugt, dass Christus ihn auf diesen Weg gestellt hat und er die Ketten nach seinem Willen trägt.

2. Seine Stellung als Apostel (v. 2-7)

Paulus versteht sich und sein Amt als ein Geschenk der Gnade Gottes. Die Gnade Gottes hat ihn zum Apostel der Heiden gemacht. Er ist abhängig von Christus und angewiesen auf seine Gnade. Alles ist das Werk Gottes. Was er ist und weiterzugeben hat, hat er durch Gottes Geist empfangen (V. 5). Und alles zielt ab auf das Geheimnis

Christi, „nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium“. Und damit zielt alles auf die Gemeinde selbst hin. Deren Diener ist Paulus durch die Gnade Gottes geworden (V. 7).

3. Die Bedeutung der Gemeinde (V. 3-12)

Die durch das Schicksal von Paulus erschütterten Christen sollen erkennen, was Gott in der Gemeinde Jesu geschaffen hat und was für einen bleibenden Wert sie für alle Zeiten hat. Die Gemeinde ist ein Geheimnis Gottes, das Gott in früheren Zeiten verborgen, jetzt aber offenbar gemacht hat. Und dieses Geheimnis war nicht nur den Mächten und Gewalten der damaligen Zeit und der unsichtbaren Welt verborgen, sondern es ist auch heute verborgen, wenn es nicht offenbar gemacht wird. Es wird offenbar gemacht durch das verkündigte Evangelium und die Gemeinde. Und damit bekommt die Gemeinde Jesu einen Stellenwert, der weit über das hinausgeht, was wir als Christen vor Augen haben.

Die Gemeinde Jesu und damit der „unausforschliche Reichtum Christi, den Gott in seinem Christus ans Licht gebracht und ausgeführt hat“ (V. 8+9), beinhaltet, dass „die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib

gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind.“ Die Gemeinde, die Gott in Christus geschaffen hat, ist das Ziel von Gottes Handeln und die Erfüllung von „Gottes geheimem Ratschluss“. Das ist es, was Paulus den angefochtenen Christen in Ephesus und uns vor Augen stellt.

Fazit und Schluss

Was auch immer in dieser Welt und Zeit und mit der Gemeinde Jesu und einzelnen Christen geschieht, wie viel Schmerzliches wir da erfahren und erleben müssen, eins bleibt bestehen: Die Gemeinde Jesu ist das Ziel und die Erfüllung von Gottes Ratschluss. Das sollte uns nicht überheblich machen, aber dankbar und gewiss, dass wir im Fokus von Gottes Handeln stehen, so dass wir uns von nichts und niemand drausbringen lassen sollten. Nicht das, was wir vor Augen haben, soll uns in unserem Glauben und Christsein bestimmen, sondern das, was Gott durch Christus und seinen Geist an uns und seiner Gemeinde getan hat und tut. Wir sind ein „Geheimnis Gottes“ und durch uns will Gott seinen „geheimen Ratschluss“ aller Welt kundtun. Damit haben wir als Christen und christliche Gemeinde einen bleibenden Wert und eine bleibende Bestimmung.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Was erschüttert uns in unserem Glauben und lässt uns an unserem Christsein zweifeln?
- Auf was schauen wir und von woher lassen wir unsere Gefühle und Gedanken bestimmen, wenn wir etwas nicht verstehen?
- Was bedeutet uns unser Glaube und die christliche Gemeinde so ganz persönlich?
- Was würde uns fehlen, wenn wir nicht zu einem Kreis von Christen dazugehören würden und dort unser Zuhause hätten?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Bibelwort-Schätze sammeln – s. Erklärung am 18.8. oder im Internet unter www.impulse.die-apis.de.
Heutige Lernverse: Eph 3,14-17.
- Was ist der Unterschied zwischen einem Rätsel und einem Geheimnis? Paulus spricht hier vom „Geheimnis Gottes“. Im Internet unter www.impulse.die-apis.de finden sich einige Impulse dazu.
- An Jesus glauben ist wie ein Geheimnis lüften oder einen ganz großen Reichtum entdecken. Wir tragen zusammen: Was ist für mich kostbar, was freut mich besonders an meiner Beziehung zu Jesus? Die Lösung kann in ein Schaubild (siehe Internet unter www.impulse.die-apis.de) eingetragen werden.



Lieder: Monatslied „Jesus, der du bist alleine“ GL 152 (EG 252), GL 2 (EG 410), GL 280 (EG 409), GL 283